

Freitag, 7. Februar 2020, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Alexandra Mikulska

Johann Sebastian Bach
Partita Nr. 6, e-Moll,
BWV 830

Frédéric Chopin
Walzer op. 34, As-Dur,
a-Moll, F-Dur

Polonaisen b-Moll,
gis-Moll, Ges-Dur
alle op. posthum

Andante spianato et
Grande Polonaise
Brillante Es-Dur op. 22



Foto Harald Hoffmann

Der Besuch einer Hochbegabtenklasse am Warschauer »Karol Szymanowski Musiklyceum«, Förderpreise des polnischen Staates sowie internationale Preise bildeten den Grundstein für die hochkarätige Ausbildung von Aleksandra Mikulska. Nach ihrem mit Auszeichnung absolvierten Studium zog es sie 2004 an die Klavierakademie in Imola. Ihre Ausbildung vervollkommnete sie bei Arie Vardi an der Musikhochschule Hannover. Längst zeichnet sie sich nicht mehr nur durch ihre ureigene, außergewöhnlich ehrliche Chopin-Interpretation aus, die ihr 2005 den Großen Sonderpreis beim Chopin-Wettbewerb in Warschau einbrachte. Mit ihren »leidenschaftlich« und »hinreißend« vorgetragenen Interpretationen von Haydn, Beethoven und Chopin bescherte Aleksandra Mikulska den Bodenseefestivals 2010 sowie 2011 »pianistische Sternstunden«.

Frühlingskonzert

Freitag, 20. März 2020, 20 Uhr
SparkassenForum

Matthias Kirschnereit und das Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim



Foto Neda Navae

Ludwig van Beethoven
zwei Klavierkonzerte

weiteres Programm wird
noch bekannt gegeben

Matthias Kirschnereit zählt heute zu den spannendsten und erfolgreichsten deutschen Pianisten seiner Generation. Er konzertierte mit führenden Klangkörpern wie dem Tonhalle Orchester Zürich, den Bamberger Symphonikern sowie der Camerata Seine Konzerte sind in den bedeutendsten Sälen und Musikzentren der Welt zu erleben, so u. a. in der Philharmonie Berlin, Herkulesaal München, Festspielhaus Baden-Baden, Théâtre des Champs Elysées Paris sowie der Tonhalle Zürich.

Ein frischer und packender musikalischer Zugriff und stilistische Vielfalt von der Alten bis zur Neuen Musik sind die Erkennungszeichen des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim. Das Ensemble ist eines der ganz wenigen »Full-time«-Kammerorchester Europas: So wird eine außergewöhnliche Homogenität und Flexibilität des Klangbildes möglich.

Das Internationale Pianistenfestival ist Kooperationspartner des Internationalen Beethoven-Wettbewerbs, Wien, und des Internationalen Géza Anda Wettbewerbs, Zürich.



www.kskbb.de

Dem Applaus gewachsen.

In der Musik wie bei Ihren finanziellen Einsätzen sind virtuose Leistungen und perfekte Harmonie entscheidend. Wir stimmen uns ganz auf Ihre Wünsche ein und sorgen für das richtige Arrangement.

Gemeinsam #AllemGewachsen

Wenn's um Geld geht
 Kreissparkasse
Böblingen

Veranstalter

Stadt Böblingen, Amt für Kultur in Verb. mit Dr. Ulrich Köppen
Marktplatz 16, 71032 Böblingen, Fon 0 70 31/6 69-16 11

Abos

Ticketshop in der Geschäftsstelle der Kreiszeitung,
Wilhelmstraße 34, 71034 Böblingen, Fon 0 70 31/6 200-29
ticketshop@krzbb.de

Tickets

Beim Ticketshop in der Geschäftsstelle der Kreiszeitung
sowie allen EasyTicket-Vorverkaufsstellen

Preise für Pianistenfestival

Einzelkarte 24,- € / ermäßigt* 12,- €
Abonnement fünf Konzerte 95,- € / ermäßigt* 47,50 €
*für Schüler, Studenten, Azubis

www.pianistenfestival-bb.de



FreizeitKultur

»Mensch lerne Tanzen, sonst wissen die Engel
im Himmel nichts mit dir anzufangen.«

Aurelius Augustinus


Stadt Böblingen
Raum für Taten und Talente

Internationales
**Pianisten
Festival**
Schwerpunkt Tänze
Januar / Februar / März
2020

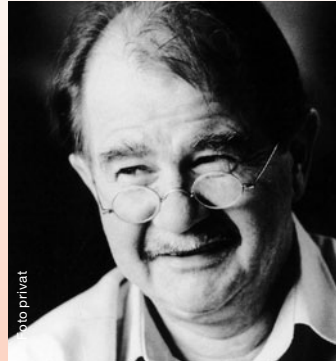
Gajane Saakjana /
Ernst Konarek
Natalia Ehwald
Honggi Kim
Andrew Tyson
Alexandra Mikulska
Matthias Kirschnereit
und das Südwest-
deutsches Kammer-
orchester Pforzheim

Gestaltung: Peter Horbacher Druck: Scharpf Druck und Medien

Freitag, 10. Januar 2020, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Gajane Saakjana Klavier Ernst Konarek Rezitation

Texte und Klaviermusik von
Ludwig van Beethoven aus Anlass
seines 250. Geburtstags



Die junge lettische Pianistin Gajane Saakjana eroberte beim VIII. Europäischen Chopin Klavierwettbewerb Darmstadt 2006 neben dem 3. Preis auch mit großer Stimmenmehrheit den Publikumspreis. Sie konzertiert häufig mit den Solisten des deutschen Sinfonieorchesters Berlin und lehrt an der Hanns Eisler Musikhochschule Berlin.

Der gebürtige Wiener Ernst Konarek absolvierte seine Schauspielausbildung am Max-Reinhardt-Seminar. Seit 1968 lebt er in Deutschland. Er hatte Engagements an großen deutschen Bühnen, 1988 wurde er Ensemblemitglied des Staatstheaters Stuttgart. Er ist außerdem durch seine Tätigkeit, darunter Fernsehrollen, für die Sender HR, SDR bzw. SWR bekannt. Er arbeitet als Autor, Sprecher und als Interpret von Chansons des Wiener Kabarettts.

Freitag, 17. Januar 2020, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Natalia Ehwald

Franz Schubert
Deutsche Tänze (Auswahl)

Johann Sebastian Bach
Partita Nr. 1, B-Dur,
BWV 825

Karol Szymanowski
4 Mazurken aus op. 50

Franz Schubert
Sonate B-Dur, opus
posthum



Natalia Ehwald wurde 1983 in Jena geboren. Mit fünf Jahren begann sie mit dem Klavierspiel, gab schon bald Klavierabende und hatte erste Engagements als Solistin mit Orchester. Nach vierjähriger Ausbildung an der Spezialschule für Musik »Schloss Belvedere« in Weimar bei Prof. Sigrid Lehmsstedt wurde sie bereits mit 16 Jahren Studentin an der Sibelius-Akademie Helsinki. Mit 24 Jahren gab Natalia Ehwald ihr Debüt in den USA. Seitdem führen Konzertreisen sie regelmäßig durch ganz Europa, nach Asien und Amerika. Schon früh gewann sie Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, so 1999 beim Carl-Czerny-Wettbewerb in Prag und 1997 beim Grotrian-Steinweg-Wettbewerb in Braunschweig. Von 2009 bis 2011 war Natalia Ehwald Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

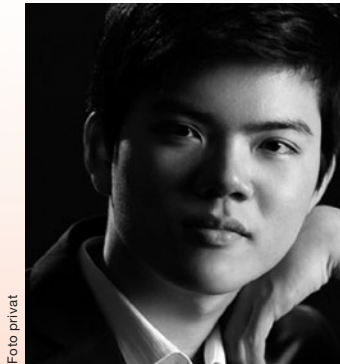
Freitag, 24. Januar 2020, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Honggi Kim

Robert Schumann
Davidsbündler Tänze op. 6
Papillons op. 2

Frédéric Chopin
Walzer op. 42 in As-Dur
3 Mazurken op. 56
Rondo à la Mazur op. 5

Maurice Ravel
La Valse



Honggi Kim gewann den Internationalen Musikwettbewerb Isang Yun in Korea und gewann beim Genfer Internationalen Musikwettbewerb und beim Internationalen Klavierwettbewerb in China Spitzenpreise. Beim Internationalen Geza-Anda-Wettbewerb Zürich erhielt er den viel beachteten Schumann-Preis. Er wurde 1992 in Seoul geboren und arbeitete an der Seoul Arts High School und der Korea National University of Arts. Er ist Absolvent der Hochschule für Musik und Theater München und studiert jetzt bei Arnulf von Arnim an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Kim gab Konzerte in der Schweiz, in Italien, Deutschland, China, Singapur, Japan und Korea und trat mit Orchestern wie Orchestre de la Suisse Romande, Macau-Orchester, Changwon-Sinfonieorchester, Wonju-Sinfonieorchester und Koreanischem Sinfonieorchester auf. Kims Hobbys sind Joggen und Kochen.

Freitag, 31. Januar 2020, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Andrew Tyson

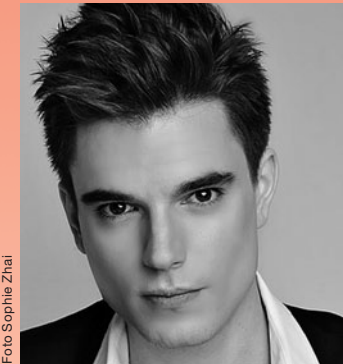
Jean Philippe Rameau
Gavotte variée

Cécile Chaminade
Autrefois, Thème varié

Bach-Rachmaninow
Preludio, Gavotte, Gigue

César Franck
Prélude, Choral et Fuge

Robert Schumann
Sinfonische Etüden op. 13



Von der BBC als »wahrer Poet am Klavier« gelobt, präsentiert sich Andrew Tyson als neue bemerkenswerte Stimme in der Musikwelt. 2015 gewann er den 1. Preis beim Concours Géza Anda in Zürich. Tyson trat mit namhaften amerikanischen und europäischen Orchestern auf. Seine Ausbildung begann er an der Universität von North Carolina, später besuchte er das Curtis Institute of Music. Weitere Preise gewann er beim Gina Bachauer-Wettbewerb, beim Arthur Rubinstein-Wettbewerb, beim Leeds-Wettbewerb und beim Concours Reine Elisabeth. Seine Debüts in New York und im Kennedy Center im Jahr 2013 verdankt er der Auszeichnung bei den Young Artists International Auditions 2011. Als Duo-Partner tritt Andrew Tyson mit dem Cellisten Jeong-Hyoun Lee und dem Geiger Benjamin Beilman auf.